

Abo auf Getreide vom Acker nebenan

Von Hendrik Uffmann

JÖLLENBECK (WB). Korn direkt vom Acker um die Ecke, um selbst daraus Brot zu backen. Und ein kleiner Bauernhof, von dem eine Familie leben kann, ohne Spezialisierung und Monokulturen. Das beides will ein neues Projekt in der Nähe des Obersees zusammenbringen.

„Bunter Acker Bielefeld“ heißt das Konzept für eine Solidarische Landwirtschaft (Solawi), die in dieser Form erstmals in Bielefeld entstehen soll.

Denn im Mittelpunkt steht bei der Solawi bislang meist Gemüse, das die Teilnehmer, häufig als Genossenschaft organisiert, gemeinsam anbauen und ernten. Bei dem Projekt auf dem seit Jahrhunderten existierenden Hof Höner zu Altenschildesche an der Engerschen Straße sollen zum Start hingegen Roggen, Dinkel und Hafer angebaut werden – und wer mitmachen möchte, kann darauf ein Abonnement abschließen.

„Die Idee war, etwas anzubauen, mit dem ich mich als Landwirt auskenne und das maschinell beackert werden kann“, erklärt Heinrich Höner zu Altenschildesche. Denn so müssen diejenigen, die mitmachen, nicht selbst auf dem Feld aktiv werden oder bei der Ernte helfen. Stattdessen können sie ihren Anteil an der Ernte einfach abholen.

Funktionieren soll dies wie folgt: Die Abnehmer schließen mit dem Landwirt einen Vertrag für mindestens ein Jahr, sozusagen ein Abo. Monatlich bezahlen sie 7,50 Euro. Dafür erhalten sie einen Anteil an der Ernte von der drei Hektar großen Fläche, auf der Heinrich Höner zu Altenschildesche die drei Ge-



Landwirt Heinrich Höner zu Altenschildesche (links) und Thiemo Bögner, der das Projekt ehrenamtlich unterstützt, auf der Ackerfläche in der Nähe des Obersees, auf dem Roggen, Dinkel und Hafer angebaut werden sollen.

Fotos: Friso Gentsch

treidesorten anbaut. „Dabei können sie wählen, wie viel sie von jeder Sorte möchten oder sich auch nur eine Sorte aussuchen“, erklärt der Landwirt. Angebaut wird das Getreide ohne chemischen Pflanzenschutz und Mineraldünger.

Das Getreide können die Abnehmer nach der Ernte im August auf einen Schlag oder

auch in kleineren Portionen abholen, um damit zu backen oder Müsli zuzubereiten. 120 Menschen sollten sich an dem Projekt beteiligen, erklärt Thiemo Bögner, der den Landwirt ehrenamtlich unterstützt. „Das würde voraussichtlich etwa fünf Kilogramm Getreide pro Abnehmer und Monat bedeuten.“ Das hängt jedoch davon ab, wie die Ernte ausfällt.

Gelingt der Start, sei auch denkbar, das Projekt auszuweiten, sagt Heinrich Höner zu Altenschildesche. „Wenn gewünscht, kann ich auch Linsen oder Spargel anbauen und Himbeerbüsche pflanzen.“ Und auch Hühner zu halten, um die Eier zu vermarkten, sei eine Möglichkeit.

Das Projekt solle ein Gewinn für beide Seiten sein. Die Abnehmer erhielten traditionell angebaute Lebensmittel aus ihrer direkten Umgebung, und dem Betrieb könne es helfen, wirtschaftlich zu werden. Noch betreibe er den Hof als Nebenerwerb, „aber es wäre doch schön, wenn ein Bauernhof auch

dann wieder eine Familie ernähren kann, wenn er nicht Monokulturen anbaut oder auf Tierhaltung in sehr gro-

»Es wäre doch schön, wenn ein Bauernhof auch dann wieder eine Familie ernähren kann, wenn er nicht Monokulturen anbaut oder auf Tierhaltung in sehr großen Zahlen setzt.«

Heinrich Höner
zu Altenschildesche

ßen Zahlen setzt“, so der Landwirt. Bei den Preisen, die er derzeit für seine Erzeugnisse bekomme, sei das nicht möglich, und der Hof mit 40 Hektar Ackerfläche auch zu klein.

Und auch ökologisch sei das Projekt sinnvoll, erklärt Thiemo Bögner: „Es ist wesentlich energiesparender, wenn das Getreide nicht erst hunderte oder tausende Kilometer zu-

rücklegen muss bis zum Verbraucher oder zu Zwischenlagern, die wiederum viel Energie verbrauchen.“ Zudem würden keine Verpackungsmaterialien benötigt. Und, so Bögner: „Es gibt keine Überproduktion oder Waren, die wegen eines abgelaufenen Mindesthaltbarkeitsdatums entsorgt werden müssen.“

Um das Projekt bekannt zu

machen, gibt es drei Info-Termine: am Donnerstag und Freitag, 6. und 7. Februar, jeweils um 18 Uhr und am Samstag, 8. Februar, um 11 Uhr. Wer Interesse hat, kann sich anmelden per Mail an bunteracker-bielefeld@posteo.de. Weitere Informationen gibt es auch unter www.bunteracker-bielefeld.de.



Aus dem Korn können die Abnehmer zum Beispiel Brot backen, erklärt Heinrich Höner zu Altenschildesche. Etwa 60 Kilogramm Getreide sollen pro Abnehmer geerntet werden, plant der Landwirt. Welche Sorte sie bevorzugen, können sie vorher festlegen.



Derzeit wächst auf der drei Hektar großen Fläche eine Mischung aus Wicken und Klee, zeigt Thiemo Bögner. Die Pflanzen nehmen Stickstoff aus der Luft auf und lagern diesen im Boden ein, so dass kein zusätzlicher Mineraldünger benötigt wird.